

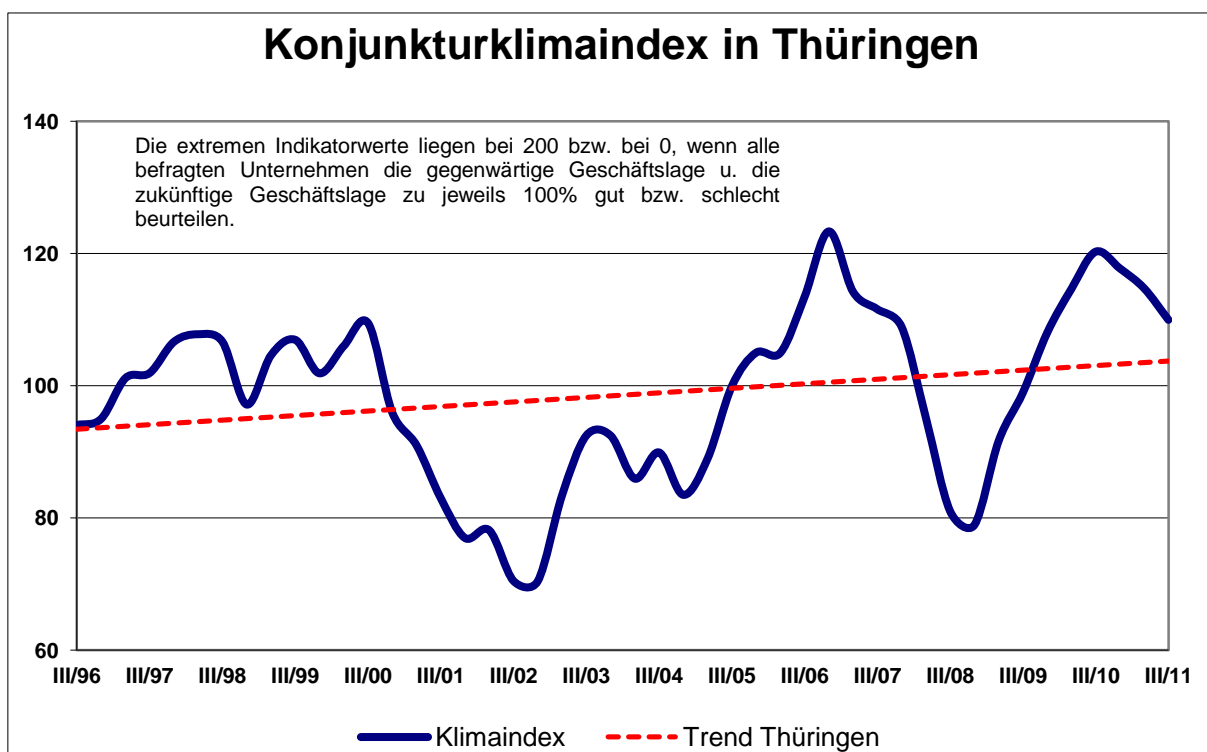


IHK

Arbeitsgemeinschaft der Thüringer
Industrie- und Handelskammern

Konjunkturbericht der Thüringer Industrie- und Handelskammern

Jahreswechsel 2011/12



Die Thüringer Industrie- und Handelskammern danken allen Unternehmen, die sich an dieser Konjunkturumfrage beteiligt haben.

Wir verbinden diesen Dank mit der Bitte, uns auch weiterhin bei der Erstellung des Konjunkturberichtes zu unterstützen, um sich abzeichnende Veränderungen des konjunkturellen Klimas erkennen zu können und uns in die Lage zu versetzen, frühzeitig zu reagieren.

Herausgeber:

IHK Ostthüringen zu Gera
Gaswerkstr. 23
07546 Gera

Tel.: +49 365 8553-337
Fax: +49 365 8553-77337
E-Mail: gruebel@gera.ihk.de

Verantwortlich:

Almut Weinert
Leiterin Geschäftsbereich
Wirtschaft und Technologie

Autor:

Björn Grübel
Standortpolitik | Wirtschaftsanalyse

Redaktionsschluss: Januar 2012

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernehmen die Thüringer Industrie- und Handelskammern keine Gewähr.

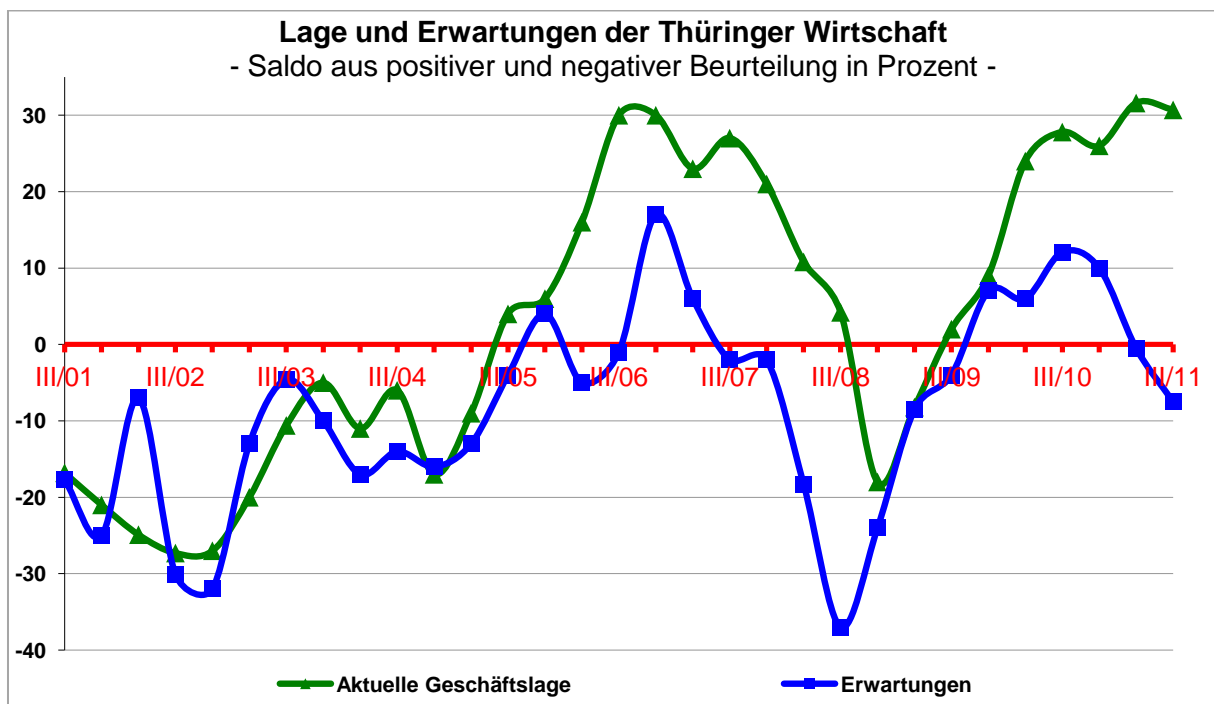
Inhalt

1. Lage und Ausblick der Thüringer Wirtschaft	4
2. Verarbeitendes Gewerbe.....	6
3. Baugewerbe	7
4. Handel.....	8
5. Verkehrsgewerbe.....	9
6. Tourismus	10
7. Dienstleistungsgewerbe.....	11
8. Tabellenanhang	12

1. Lage und Ausblick der Thüringer Wirtschaft

Die Thüringer Wirtschaft ist weiterhin in einer sehr guten Verfassung. Die Geschäftslage ist sogar besser als vor der Wirtschafts- und Finanzkrise. Damit war das Jahr 2011 eines der bisher erfolgreichsten der Thüringer Wirtschaft. Die Erwartungen für das Jahr 2012 sind nicht mehr ganz so optimistisch wie bei den bisherigen Umfragen 2011.

Die Thüringer Wirtschaft ist auch zum Jahreswechsel 2011/12 in einer sehr guten Verfassung. Neun von zehn Thüringer Unternehmen sind in einer guten bis befriedigenden **Geschäftslage**. Nur ein Zehntel der Unternehmen befindet sich aktuell in einer schlechten Situation. Das Jahr 2011 war damit eines der erfolgreichsten Jahre der Thüringer Wirtschaft. Mit einem Anteil von 21 Prozent an der Bruttowertschöpfung ist die Thüringer Industrie die tragende Branche. Von Januar bis November 2011 konnten die Industrieunternehmen ihre Umsätze um 12,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum steigern.

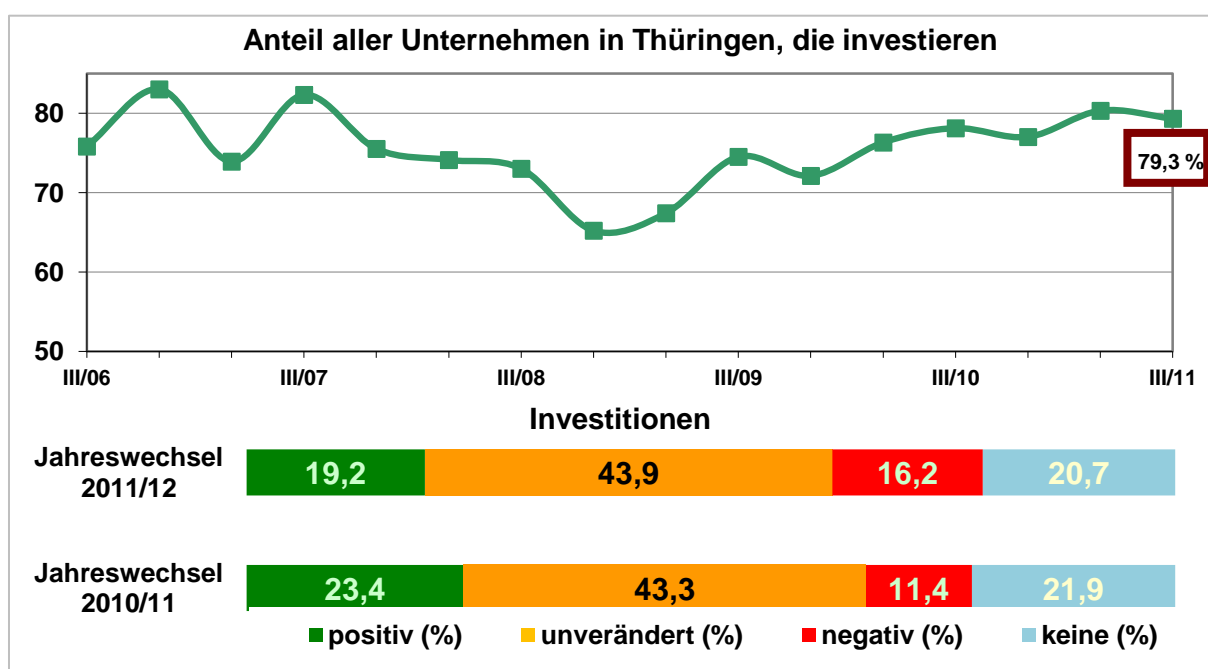


Die positive Entwicklung des verarbeitenden Gewerbes bewirkte auch in anderen Branchen erhebliche Zuwächse. Das branchenübergreifende Wachstum hat sich nachhaltig auf die **Beschäftigungssituation** in den Thüringer Unternehmen ausgewirkt. Die Arbeitslosenquote für 2011 lag im Jahresdurchschnitt in Thüringen bei 8,8 Prozent. Im Jahr 2010 lag diese noch bei 9,8 Prozent. Bis zum Oktober 2011 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Thüringen um 2,0 Prozent (14.700 Personen) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Auch für das Jahr 2012 ist mit Personaleinstellungen in den Thüringer Unternehmen zu rechnen, wenn auch nicht mehr auf so hohem Niveau wie in den letzten Monaten. Elf Prozent der Unternehmer in Thüringen planen, in Zukunft mehr Personal einzustellen. Nicht einmal jeder Zehnte zieht Entlassungen in Betracht. Dies ist der niedrigste Wert seit Durchführung der Konjunkturumfragen im Freistaat. Die meisten Personaleinstellungen sind im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich. Die **Investitionsbereitschaft** der Thüringer Wirtschaft ist unverändert auf hohem Niveau. 63 Prozent der Thüringer Unternehmen werden ihre Investitionsausgaben erhöhen oder

konstant halten. Die Anzahl der Unternehmen, die keine Investitionen vornehmen werden, bleibt bei 21 Prozent und damit deutlich unter dem langjährigen Trend (25 Prozent). Ersatzbedarf (63 Prozent), Produktinnovation (29 Prozent) und Rationalisierung (26 Prozent) sind nach wie vor die häufigsten Investitionsmotive.

Die **Erwartungen** der Thüringer Unternehmen für das Jahr 2012 sind wesentlich zurückhaltender als noch vor vier Monaten. Immer weniger Unternehmen gehen davon aus, dass sich ihre Geschäftslage weiter verbessern wird (15 Prozent). Proportional steigt der Anteil der Unternehmen, die von einer gleichbleibenden Geschäftsentwicklung (63 Prozent) ausgehen.

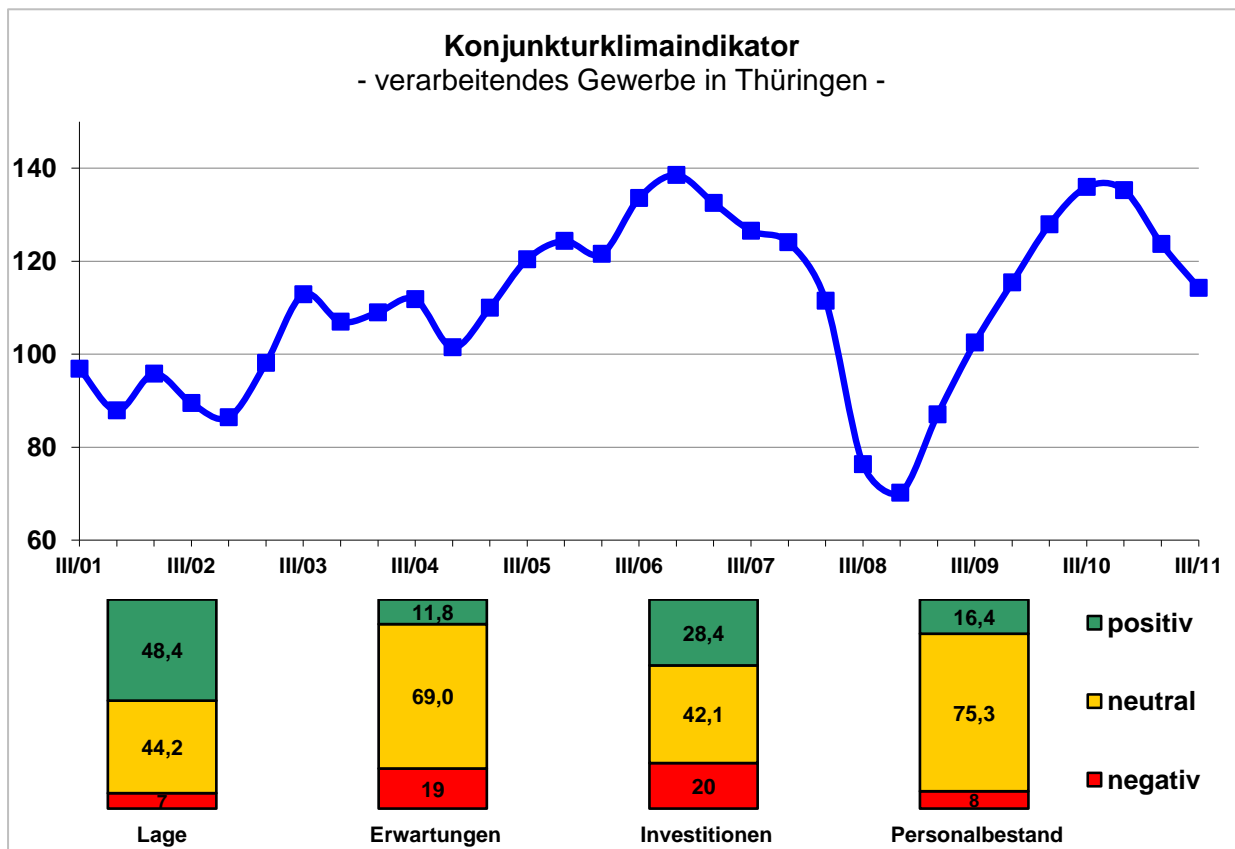
Die **Risiken für eine erfolgreiche Entwicklung** der Thüringer Wirtschaft sind aus Sicht der Unternehmen gestiegen. Die hohen Energie- und Rohstoffpreise (60 Prozent), wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen (46 Prozent), die Stabilität der Inlandsnachfrage (44 Prozent) und der Fachkräftemangel (37 Prozent) sind die größten Risikofaktoren für die Thüringer Unternehmen.



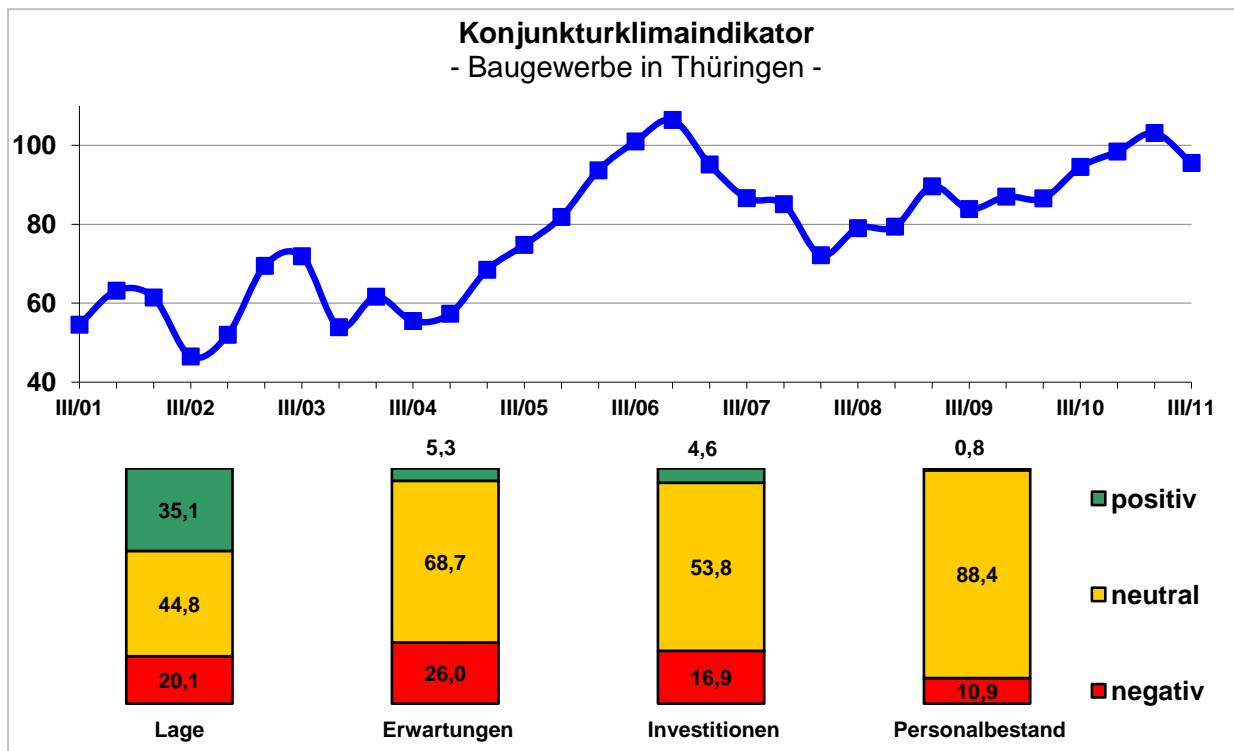
Das **Exportgeschäft** im Freistaat bleibt zum Jahreswechsel 2011/12 konstant. Trotz der Schuldenkrise in der Euro-Zone – 62 Prozent aller Thüringer Industrieprodukte wurden im Jahr 2011 in die Euro-Zone exportiert – konnte die Exportquote (31,5 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr stabil gehalten werden. Elf Prozent der Thüringer Unternehmen sehen die Auslandsnachfrage und fünf Prozent die Wechselkursentwicklung als erhebliche Risiken für die eigene wirtschaftliche Entwicklung. Erstmals konnten im Jahr 2011 Produkte „Made in Germany“ im Wert von mehr als acht Billionen Euro exportiert werden. Bei einem Viertel der Thüringer Unternehmen sind die **Auftragseingänge** aus dem Ausland gestiegen. Der aktuell günstige Euro-Kurs wird die Nachfrage nach Produkten aus dem Euro-Raum weiter unterstützen. In den kommenden Monaten sind weitere Zuwächse im Exportgeschäft zu erwarten.

2. Verarbeitendes Gewerbe

Die Lage im verarbeitenden Gewerbe Thüringens bleibt positiv. 48 Prozent der Thüringer Industrieunternehmen sind aktuell in einer guten Geschäftslage, nur sieben Prozent in einer schlechten. Die Auftragslage bleibt stabil. Bei 46 Prozent der Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes in Thüringen sind die Auftragseingänge gestiegen. Dabei überwiegen die Auftragsbücher für das Inland mit 45 Prozent mehr Einträgen gegenüber den gestiegenen Auftragseingängen aus dem Ausland (25 Prozent). Der Auftragsbestand ist bei acht von zehn Unternehmen groß bzw. ausreichend. Die Kapazitäten in der Industrie werden weiter auf hohem Niveau ausgelastet. Aktuell erreichen 71 Prozent der Unternehmen einen Auslastungsgrad von mehr als 80 Prozent. Die Investitionsausgaben der Thüringer Industrieunternehmen bleiben unverändert. 28 Prozent planen im Jahr 2012 ihre Investitionsausgaben zu erhöhen, 42 Prozent gehen von gleichbleibenden Investitionsausgaben aus. Der Ersatzbedarf (51 Prozent) bleibt wichtigstes Investitionsmotiv. Rationalisierungen stehen bei 44 Prozent und Produktinnovationen bei 36 Prozent auf der Investitionsliste. Das verarbeitende Gewerbe in Thüringen bleibt auch im Jahr 2012 der „Jobmotor Thüringens“. 16 Prozent der Industrieunternehmen wollen Personal einstellen, acht Prozent ziehen Entlassungen in Betracht. Damit sind die Beschäftigungspläne der Thüringer Personalmanager im verarbeitenden Gewerbe deutlicher zurückhaltender als noch vor 12 Monaten. Vor einem Jahr gaben 21 Prozent an, Personal einstellen zu wollen und fünf Prozent wollten Entlassungen vornehmen. Der Rückgang in den Beschäftigungsplänen ist vor allem den zurückgegangenen Erwartungen der Thüringer Industrieunternehmen geschuldet. Nur noch zwölf Prozent erwarten eine verbesserte Geschäftssituation für das Jahr 2012. 69 Prozent, geht von gleichbleibenden Geschäften aus. Aus diesem Grund ist der Konjunkturklimaindikator für das verarbeitende Gewerbe in Thüringen erneut gesunken (minus 9,4 Prozentpunkte) auf 114,3 Punkte.



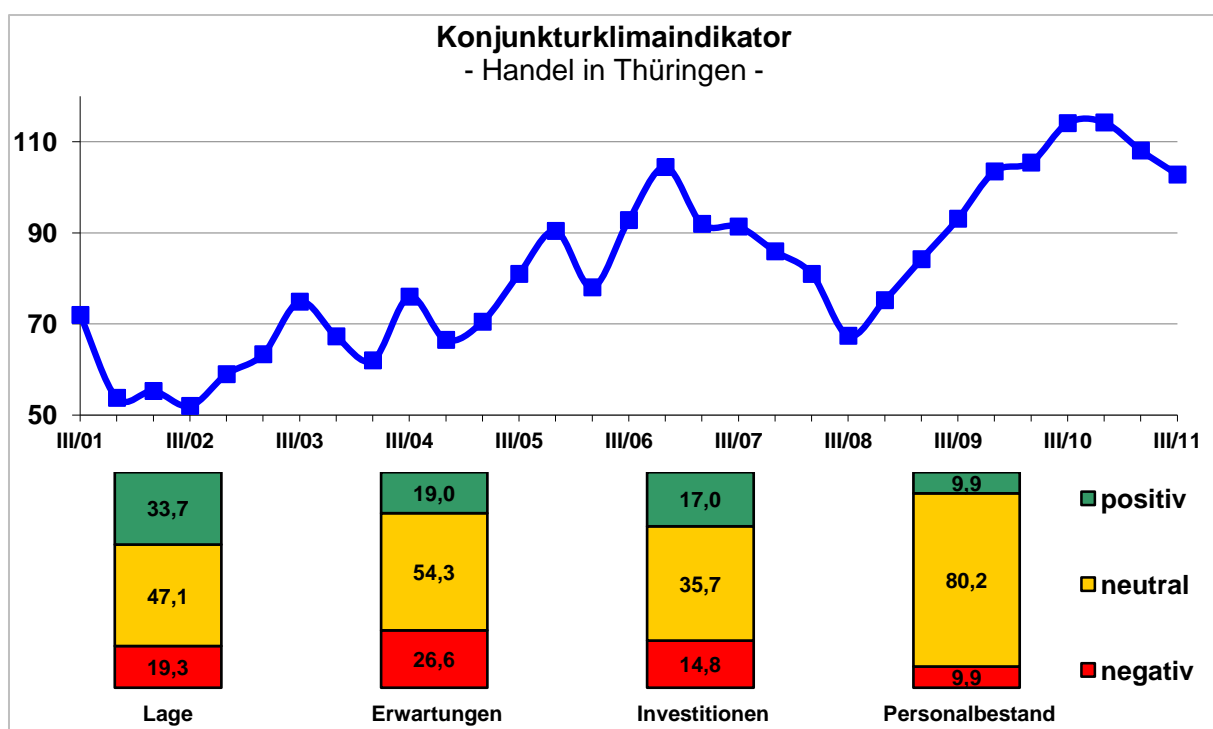
3. Baugewerbe



Das Baugewerbe in Thüringen bleibt in einer guten Verfassung. Zum Jahreswechsel 2011/12 ist die Geschäftslage bei vielen Thüringer Bauunternehmen nicht mehr so gut wie im Frühsommer oder Herbst 2011. Immerhin 80 Prozent der Unternehmen aus dem Thüringer Baugewerbe sind in einer guten oder befriedigenden Lage. 40 Prozent der Unternehmen dieser Branche arbeiten aktuell mit Gewinn und weitere 47 Prozent können kostendeckend wirtschaften. Bei 81 Prozent der Thüringer Bauunternehmen sind die Auftragsengänge gestiegen oder gleichgeblieben. Der Auftragsvorlauf des Baugewerbes im Freistaat bleibt auf niedrigem Niveau. Nur 15 Prozent haben einen Auftragsbestand von vier Monaten, wohingegen etwa die Hälfte der Thüringer Bauunternehmen mit einem Auftragsvorlauf von einem Monat planen muss. Die Investitionsausgaben haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Gaben zum Jahreswechsel 2010/2011 39 Prozent der Bauunternehmen an, keine Investitionen tätigen zu wollen, sind es aktuell 25 Prozent. Die Beschäftigungspläne der Personalmanager der Baubranche in Thüringen bleiben stabil. Die Mehrheit – 88 Prozent – wollen ihren Personalstamm konstant halten. Nur 11 Prozent der Bauunternehmen müssen Entlassungen vornehmen. Damit hat sich auch im Thüringer Baugewerbe die Beschäftigungslage im Jahr 2011 weiter positiv entwickelt. Noch nie mussten im Jahresmittel so wenige Thüringer Bauunternehmen ihr Personal reduzieren. Die Erwartungen für das Jahr 2012 sind nicht mehr ganz so optimistisch wie vor vier Monaten. Nur noch fünf Prozent der Bauunternehmen in Thüringen erwarten günstigere Geschäftsbedingungen für das Jahr 2012, 26 Prozent schlechtere. Die schlechteren Geschäftsaussichten in anderen Branchen wirken sich auch auf das Baugewerbe Thüringens aus, da sie mit weniger Aufträgen aus Investitionstätigkeiten zum Beispiel bei den Thüringer Industrieunternehmen rechnen. Der Klimaindikator für das Thüringer Baugewerbe fällt aktuell um 7,6 Punkte auf 95,5 Punkte, befindet sich aber über dem Vorjahreswert (94,5 Prozentpunkte).

4. Handel

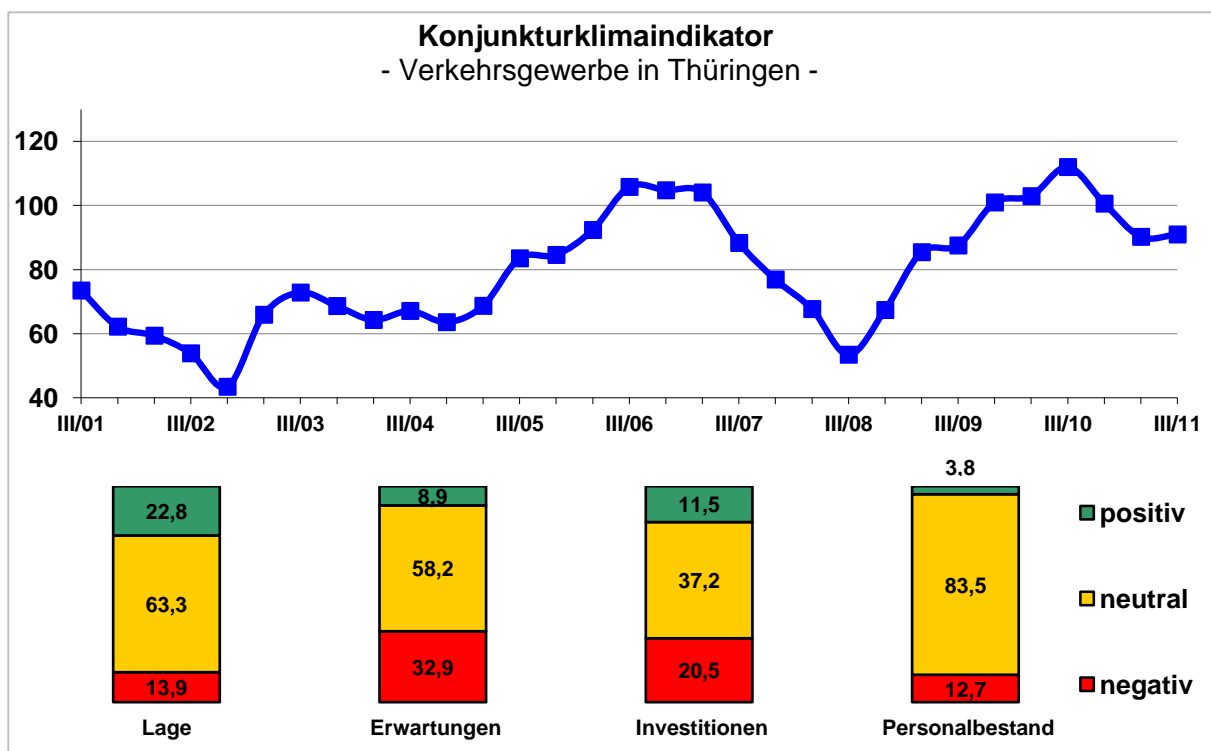
Die Lage im Thüringer Handel ist zum Jahreswechsel 2011/12 stabil. 34 Prozent der Unternehmen des Thüringer Handels sind in einer guten Geschäftslage, 47 Prozent in einer befriedigenden. Damit schätzen die Händler im Freistaat ihre Lage weiterhin sehr gut ein, wenn auch nicht mehr auf dem hohen Niveau wie vor vier Monaten. Die gute Einkommenssituation der privaten Haushalte ist bei den Umsätzen der Thüringer Handelsunternehmen spürbar. 34 Prozent der Händler in Thüringen können höhere Umsätze verbuchen – bei 39 Prozent sind diese gleich geblieben. Zusätzlich führt der Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in vielen Handelsunternehmen zu Steigerungen der Kundenzahlen. 39 Prozent der Händler im Freistaat arbeiten mit Gewinn, 44 kostendeckend. Bei 71 Prozent sind die Lagerbestände saisonüblich.



Die Erwartungen der Thüringer Händler bleiben nahezu unverändert. 19 Prozent gehen davon aus, dass sich ihre Geschäftslage in den nächsten 12 Monaten verbessern wird. Nur etwa ein Viertel der Händler in Thüringen rechnet mit schlechteren Geschäften. Über 90 Prozent erwarten stabile oder steigende Verkaufspreise. Die Umsätze werden im Jahr 2012 bei 23 Prozent der Händler im Freistaat steigen, bei 54 Prozent gleich bleiben. Die Investitionsausgaben werden 17 Prozent erhöhen, 36 Prozent konstant halten und etwa ein Drittel der Thüringer Händler plant keine Investitionen. Damit bleibt die Investitionsbereitschaft der Händler im Freistaat auf Rekordniveau. Die guten Aussichten für das Jahr 2012 machen sich weiterhin in den Personalplänen der Händler des Freistaates bemerkbar. In den nächsten Monaten ist nicht von umfangreichen Personalveränderungen auszugehen. Jeweils zehn Prozent der Handelsunternehmen planen Entlassungen oder Personaleinstellungen. Die Mehrzahl – 80 Prozent – werden demzufolge das Stammpersonal halten. Ein sich weiterhin positiv entwickelnder Arbeitsmarkt in Thüringen wird auch zu positiven Effekten bei den Thüringer Händlern führen.

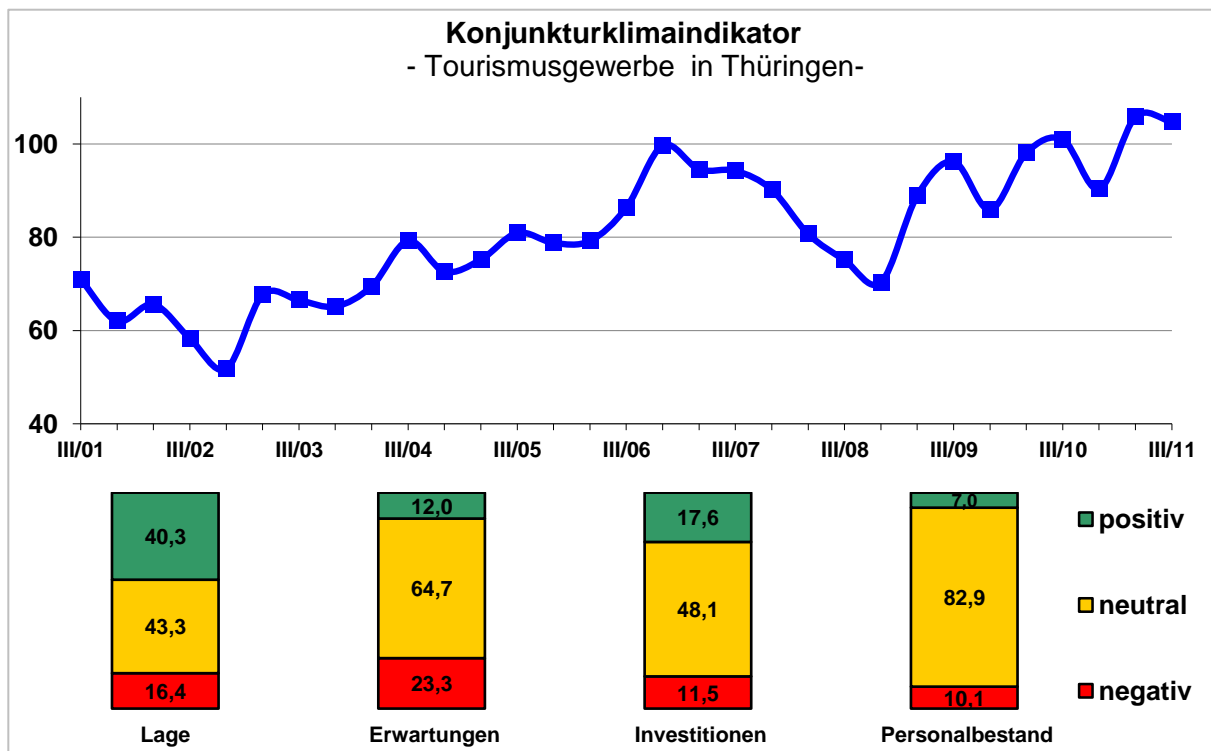
5. Verkehrsgewerbe

Die Lage im Thüringer Verkehrsgewerbe zeigt sich im Vergleich zum Herbst 2011 nahezu unverändert. Mit 86 Prozent geben genauso viele Unternehmen des Verkehrsgewerbes im Freistaat wie vor vier Monaten an, dass ihre Geschäftslage gut oder unverändert ist. Auch die Kapazitätsauslastung bleibt konstant. Zwei Drittel der Verkehrsunternehmen im Freistaat arbeiten mit einer Auslastung über 80 Prozent. Das Fracht- und Umschlagsvolumen hat sich weiter erhöht. 20 Prozent geben an, dass sich dieses gesteigert hat, 59 Prozent haben unveränderte Volumina. Dies schlägt sich allerdings nicht in der Gewinnsituation der Verkehrsunternehmen im Freistaat nieder. Nur noch 68 Prozent (minus elf Prozent im Vergleich zum Herbst 2011) arbeiten gewinnbringend oder zumindest kostendeckend. Die hohen Preise für Energie und Rohstoffe im Zusammenspiel mit einem zuletzt deutlich geringeren Euro-Kurs haben negative Effekte auf der Ertragsseite der Unternehmen.



Die Erwartungen der Thüringer Verkehrsunternehmen bleiben skeptisch. Im Vergleich zum Herbst 2011 erwarten weiterhin mehr Unternehmen dieser Branche, dass sich ihre Lage eher verschlechtern statt verbessern wird. Turbulenzen und Verunsicherung an den Märkten, eine weiterhin ungelöste EU-Schuldenkrise, eine drohende Eskalation im Streit mit dem Iran und die Blockade der rohstoffrelevanten Straße von Hormus im Persischen Golf – sind keine Nachrichten, die die Unsicherheit der Verkehrsunternehmen abbauen. Gleichzeitig droht in Europa eine konjunkturelle Abkühlung, von der auch die Verkehrsunternehmen betroffen sein könnten. 27 Prozent gehen von einem geringeren Fracht- und Umschlagvolumen in den kommenden Monaten aus. Entsprechend zurückhaltend sind die Investitions- und Beschäftigungspläne der Verkehrsunternehmen im Freistaat. Nur noch zwölf Prozent planen, ihre Investitionen zu steigern. Dies ist der schlechteste Wert seit Anfang 2009. Mehr Personal planen vier Prozent der Unternehmen im Verkehrsgewerbe einzustellen. 84 Prozent wollen ihr Personal konstant halten.

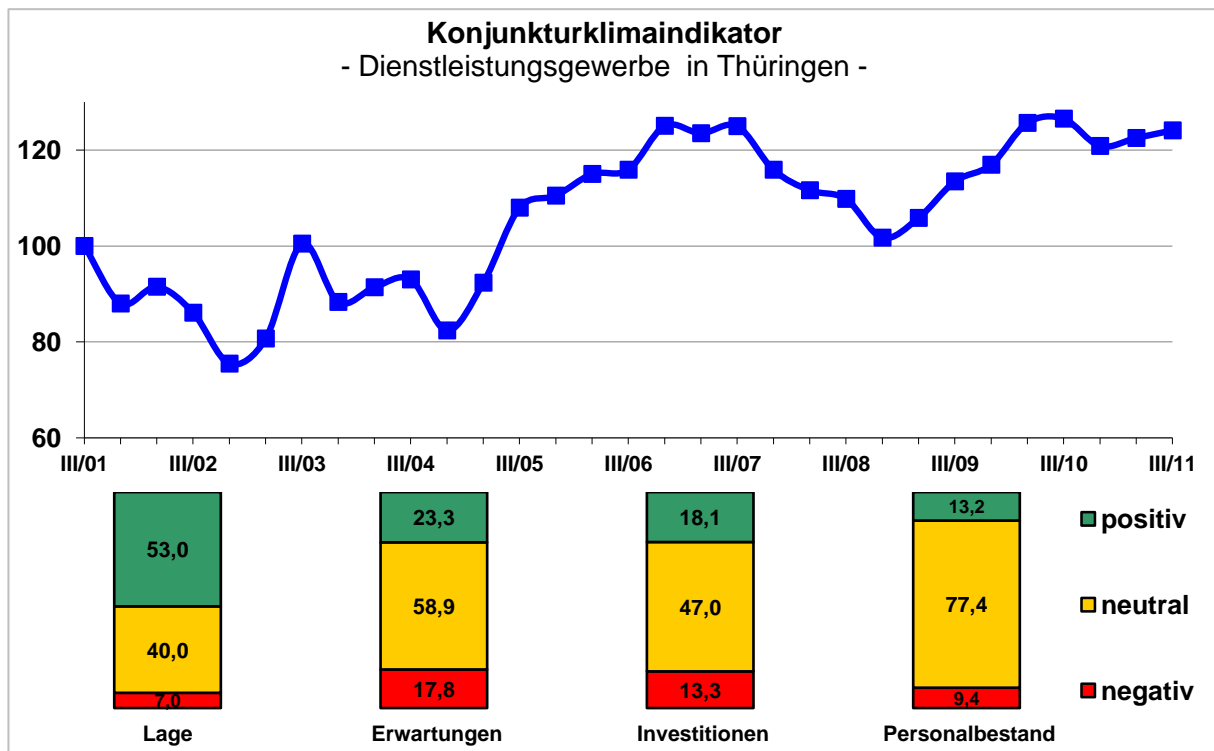
6. Tourismus



Das Tourismusgewerbe in Thüringen ist aktuell sehr gut aufgestellt. Noch nie seit der Wiedervereinigung war die Geschäftslage der Unternehmen dieser Branche in Thüringen so gut. 40 Prozent der Tourismusunternehmen sind in einer guten Geschäftssituation, 43 Prozent in einer befriedigenden. 16 Prozent der Gaststätten und Beherbergungsbetriebe hatten eine höhere Aufenthaltsdauer der Gäste, elf Prozent eine niedrigere. Gleichzeitig ist die Zahl der Übernachtungen bei 36 Prozent der Unternehmen gestiegen. Daraus resultiert auch eine höhere Zimmerauslastung bei 30 Prozent der Beherbergungsunternehmen. Der Umsatz konnte im Berichtszeitraum weiter gesteigert werden, sodass immer mehr Unternehmen dieser Branche Gewinne erwirtschaften können. Aktuell weisen 36 Prozent der Tourismusunternehmen positive Ertragssalden aus, 42 Prozent arbeiten kostendeckend. Insbesondere in den Gaststätten und Beherbergungsbetrieben hat sich die Gewinnlage im Vergleich zum Jahr 2010 deutlich verbessert (30 Prozent haben verbesserte Gewinnlage), wohingegen die Reisebüros 2011 kaum mehr Gewinne erzielen konnten als im Jahr 2010. Hat der Inlandstourismus von den politischen Unruhen in Nordafrika und Teilen der arabischen Welt oder der Schuldenkrise in Griechenland mit Generalstreiks profitiert, büßten viele Reisebüros hier Gewinne im Jahr 2011 ein.

Positiv sind die Erwartungen für die nächsten zwölf Monate. 77 Prozent der Unternehmen der Tourismusbranche in Thüringen erwarten bessere oder gleichbleibende Geschäfte. Auch die Umsatzerwartungen sind stabil. 16 Prozent der Unternehmen planen steigende Umsätze, 74 Prozent gleichbleibende. Die Zahl der Beschäftigten wird aus Sicht der Tourismusbetriebe stabil bleiben. Sieben Prozent planen Personaleinstellungen, 83 Prozent wollen ihren Personalstamm halten. Die Investitionsbereitschaft der Thüringer Tourismusunternehmer bleibt im Vergleich zu anderen Branchen des Freistaates eher zurückhaltend. 18 Prozent der Unternehmen planen, ihre Investitionsausgaben zu erhöhen, 48 Prozent wollen diese konstant halten.

7. Dienstleistungsgewerbe



Das Thüringer Dienstleistungsgewerbe hat sich in den letzten Monaten hervorragend entwickelt. Die Geschäftslage der Dienstleistungsunternehmen im Freistaat ist auf dem Rekordniveau. 53 Prozent der Dienstleister sind in einer guten Geschäftslage, 40 Prozent in einer unveränderten. Bei 82 Prozent der Thüringer Dienstleistungsunternehmen hat sich der Umsatz erhöht bzw. ist gleich geblieben. 90 Prozent der Unternehmen dieser Branche erwirtschaften Gewinne oder arbeiten kostendeckend. Die unternehmensnahen Dienstleister profitieren von den guten Geschäftsergebnissen der Industrieunternehmen und die persönlichen Dienstleister vom Konsumverhalten der privaten Haushalte. Die Auftragseingänge sind bei 41 Prozent der Dienstleister im Freistaat gestiegen, 44 Prozent haben gleichbleibende Auftragseingänge und nur 15 Prozent verbuchen geringere Einträge in ihren Auftragsbüchern. Die Erwartungen der Thüringer Dienstleistungsunternehmen bleiben vorsichtig optimistisch. 23 Prozent erwarten bessere Geschäfte im Jahr 2012, 59 Prozent gleichbleibende. Der Umsatz wird bei 23 Prozent der Dienstleistungsunternehmen steigen, 19 Prozent erwarten geringere Umsätze. Auch im Dienstleistungsgewerbe werden die Personalmanager im Jahr 2012 Einstellungen vornehmen (13 Prozent). 77 Prozent der Unternehmen werden ihre Beschäftigtenzahl konstant halten. Die Investitionsausgaben der Thüringer Dienstleister bleiben im Jahr 2012 auf dem gleichem Niveau wie im Jahr 2011. Damit wird sich die Dienstleistungsbranche des Freistaates weiter als wichtige Stütze der Thüringer Wirtschaft neben dem verarbeitenden Gewerbe etablieren.

8. Tabellenanhang

Gesamtwirtschaft in Thüringen		
Lage		
Geschäftslage	gut	42,9%
	befriedigend	44,9%
	schlecht	12,2%
Arbeit mit	Gewinn	46,9%
	Kostendeckung	39,4%
	Verlust	13,7%
Gewinnlage 2011:2010	verbessert	27,1%
	unverändert	52,0%
	verschlechtert	20,9%
Auftragseingänge (gesamt)	gestiegen	38,5%
	gleichgeblieben	44,5%
	zurückgegangen	16,9%
Auftragseingänge Inland	gestiegen	44,9%
	gleichgeblieben	39,9%
	zurückgegangen	15,2%
Auftragseingänge Ausland	gestiegen	25,3%
	unverändert	30,3%
	rückläufig	17,1%
	keine	27,3%
Erwartungen		
Geschäftserwartungen	günstiger	14,7%
	gleichbleibend	63,1%
	ungünstiger	22,2%
Verkaufspreise	steigen	25,7%
	gleichbleibend	67,5%
	fallen	6,8%
Export	zunehmen	12,6%
	gleichbleibend	47,8%
	abnehmen	8,4%
	kein Export	31,3%
Personalbestand	steigend	10,9%
	gleichbleibend	79,5%
	fallen	9,6%
Investitionsausgaben	steigend	19,2%
	gleichbleibend	43,9%
	fallen	16,2%
	keine	20,7%

Verarbeitendes Gewerbe in Thüringen		
Lage		
Geschäftslage	gut	48,4%
	befriedigend	44,2%
	schlecht	7,4%
Arbeit mit	Gewinn	58,6%
	Kostendeckung	33,2%
	Verlust	8,2%
Gewinnlage 2011:2010	verbessert	34,2%
	unverändert	48,2%
	verschlechtert	17,6%
Kapazitätsauslastung	über 90 %	36,6%
	80-90 %	34,2%
	70-80 %	22,3%
	50-70 %	5,8%
	unter 50 %	1,1%
Auftragseingänge (gesamt)	gestiegen	45,6%
	unverändert	36,9%
	gesunken	17,5%
Auftragseingänge Inland	gestiegen	44,9%
	unverändert	39,9%
	gesunken	15,2%
Auftragseingänge Ausland	gestiegen	25,3%
	unverändert	30,3%
	gesunken	17,1%
	keine	27,3%
Auftragsbestand	groß	16,0%
	ausreichend	61,4%
	zu klein	22,6%
Erwartungen		
Geschäftserwartungen	günstiger	11,8%
	gleichbleibend	69,0%
	ungünstiger	19,2%
Verkaufspreise	steigen	19,7%
	gleichbleibend	70,8%
	fallen	9,4%
Export	zunehmen	12,6%
	gleichbleibend	47,8%
	abnehmen	8,4%
	kein Export	31,3%
Personalbestand	steigend	16,4%
	gleichbleibend	75,3%
	fallen	8,3%
Investitionsausgaben	steigend	28,4%
	gleichbleibend	42,1%
	fallen	19,6%
	keine	9,9%

Handel in Thüringen		
Lage		
Geschäftslage	gut	33,7%
	befriedigend	47,1%
	schlecht	19,3%
Arbeit mit	Gewinn	38,9%
	Kostendeckung	44,3%
	Verlust	16,8%
Gewinnlage 2011:2010	verbessert	20,9%
	unverändert	46,5%
	verschlechtert	32,6%
Umsatz im Berichtszeitrum	höher	34,3%
	unverändert	38,8%
	rückläufig	27,0%
Ausgabefreudigkeit	gestiegen	19,6%
	unverändert	45,7%
	gesunken	34,8%
Lagerbestände	kleiner	12,6%
	saisonüblich	70,5%
	größer	16,9%
Erwartungen		
Geschäftserwartungen	günstiger	19,0%
	gleichbleibend	54,3%
	ungünstiger	26,6%
Verkaufspreise	steigen	47,3%
	gleichbleibend	44,6%
	fallen	8,2%
Personalbestand	steigend	9,9%
	gleichbleibend	80,2%
	fallen	9,9%
Investitionsausgaben	steigend	17,0%
	gleichbleibend	35,7%
	fallen	14,8%
	Keine	32,4%
Umsatz in den nächsten Monaten	steigen	22,5%
	gleichbleibend	53,8%
	fallen	23,6%

Baugewerbe in Thüringen		
Lage		
Geschäftslage	gut	35,1%
	befriedigend	44,8%
	schlecht	20,1%
Arbeit mit	Gewinn	39,8%
	Kostendeckung	47,4%
	Verlust	12,8%
Gewinnlage 2011:2010	verbessert	23,3%
	unverändert	64,7%
	verschlechtert	12,0%
Auftragseingänge (gesamt)	höher	15,8%
	unverändert	64,7%
	rückläufig	19,5%
Auftragsbestand	4 Monate	14,8%
	2-3 Monate	34,4%
	1 Monat	50,8%
Erwartungen		
Geschäftserwartungen	günstiger	5,3%
	gleichbleibend	68,7%
	ungünstiger	26,0%
Verkaufspreise	steigen	9,9%
	gleichbleibend	84,7%
	fallen	5,3%
Personalbestand	steigend	0,8%
	gleichbleibend	88,4%
	fallen	10,9%
Investitionsausgaben	steigend	4,6%
	gleichbleibend	53,8%
	fallen	16,9%
	keine	24,6%

Verkehrsgewerbe in Thüringen		
Lage		
Geschäftslage	gut	22,8%
	befriedigend	63,3%
	schlecht	13,9%
Arbeit mit	Gewinn	24,4%
	Kostendeckung	43,6%
	Verlust	32,1%
Gewinnlage 2011:2010	verbessert	11,4%
	unverändert	60,8%
	verschlechtert	27,8%
Kapazitätsauslastung	über 90 %	29,5%
	80-90 %	37,2%
	70-80 %	19,2%
	50-70 %	10,3%
	unter 50 %	3,8%
Beförderungsvolumen	höher	19,7%
	unverändert	59,2%
	niedriger	21,1%
Erwartungen		
Geschäftserwartungen	günstiger	8,9%
	gleichbleibend	58,2%
	ungünstiger	32,9%
Verkaufspreise	steigen	19,0%
	gleichbleibend	67,1%
	fallen	13,9%
Personalbestand	steigend	3,8%
	gleichbleibend	83,5%
	fallen	12,7%
Investitionsausgaben	steigend	11,5%
	gleichbleibend	37,2%
	fallen	20,5%
	keine	30,8%
Beförderungsvolumen in den nächsten Monaten	steigen	9,1%
	unverändert	63,6%
	fallen	27,3%

Tourismus in Thüringen		
Lage		
Geschäftslage	gut	40,3%
	befriedigend	43,3%
	schlecht	16,4%
Arbeit mit	Gewinn	36,4%
	Kostendeckung	41,5%
	Verlust	22,0%
Gewinnlage 2011:2010	verbessert	27,5%
	unverändert	51,9%
	verschlechtert	20,6%
Umsatz im Berichtszeitrum	höher	34,5%
	unverändert	42,0%
	rückläufig	23,5%
Übernachtungen	gestiegen	35,7%
	etwa	42,9%
	zurückgegangen	21,4%
Aufenthaltsdauer	gestiegen	15,8%
	gleichgeblieben	73,7%
	zurückgegangen	10,5%
Zimmerauslastung	gestiegen	29,8%
	gleichgeblieben	43,9%
	zurückgegangen	26,3%
Erwartungen		
Geschäftserwartungen	günstiger	12,0%
	gleichbleibend	64,7%
	ungünstiger	23,3%
Verkaufspreise	steigen	29,1%
	gleichbleibend	70,1%
	fallen	0,9%
Personalbestand	steigend	7,0%
	gleichbleibend	82,9%
	fallen	10,1%
Investitionsausgaben	steigend	17,6%
	gleichbleibend	48,1%
	fallen	11,5%
	keine	22,9%

Dienstleistungsgewerbe in Thüringen		
Lage		
Geschäftslage	gut	53,0%
	befriedigend	40,0%
	schlecht	7,0%
Arbeit mit	Gewinn	51,1%
	Kostendeckung	38,5%
	Verlust	10,4%
Gewinnlage 2011:2010	verbessert	28,1%
	unverändert	52,1%
	verschlechtert	19,9%
Auftragseingänge (gesamt)	höher	41,0%
	unverändert	44,0%
	rückläufig	14,9%
Umsatz im Berichtszeitraum	höher	38,6%
	unverändert	43,8%
	niedriger	17,6%
Erwartungen		
Geschäftserwartungen	günstiger	23,3%
	gleichbleibend	58,9%
	ungünstiger	17,8%
Verkaufspreise	steigen	27,4%
	gleichbleibend	69,2%
	fallen	3,4%
Personalbestand	steigend	13,2%
	gleichbleibend	77,4%
	fallen	9,4%
Investitionsausgaben	steigend	18,1%
	gleichbleibend	47,0%
	fallen	13,3%
	keine	21,5%
Umsatz in den nächsten Monaten	steigen	23,0%
	unverändert	58,1%
	fallen	18,9%